



26.8.2005
Freitag

Sonnig kühl (Barbara würde kalt sagen), windig (wolkig sag ich jetzt nicht mehr, wird mir zu blöd)

Dublin:
Templebar;
Trinity College;
Merrion Square;
St. Stephen's
Green Park;
Grafton Street;
Molly Malone Stat-
ue; St.Patrick's
Cathedral; Old
Jameson Distillery



Und so begann dieser schicksalsträchtige Tag:

Zu ungewohnt früher Zeit mussten sich unsere Augen heute an die Helligkeit gewöhnen, da wir den Bus um 9.10 nach Dublin noch erreichen wollten. Der Campsite liegt außerhalb Dublins, und aller Empfehlungen nach sollte man unbedingt vermeiden, mit dem eigenen Auto nach Dublin zu fahren.

Whiskey, ich brauche Whiskey.

Zum Glück heute noch schnell ein kleines Fläschchen
Paddy Old Irish Whiskey gekauft.

Warum? Warum?

Weil mein geliebter Psion/MC218, mit dem ich dieses Kunstwerk literarischer Verfehlungen verfasse, heute zum ersten Mal seiner Geschichte einen sauberen Absturz hingelegt hat. Alle Aufzeichnungen des gestrigen Tages und der Start des heutigen Tages nichts als Angels Share, irischer Wind, Weg allen Geldes bei einem Einkauf mit Bärbel; Verschwunden.

Templebar:
Cafe Gertrude
(Bedford Row)



CAFE GERTRUDE - EIN GUTER START IN DEN MORGEN

Ich war tiefdeprimiert, nachdem ich gerade wieder kräftig aufgeholt hatte. Unter anderem durch Nutzung der Busfahrtzeit nach Dublin zum Schreiben, wobei mir auf Grund der irischen Holperstraßen mit dem Prädikat "kurvenreichste Strecken der Welt" auch noch schlecht geworden war.

Alles nur um unsere ruhmreichen Taten (rumreich?) für die Nachwelt zu erhalten. Schnief, ein Schluck Paddy (OK, waren schon ein paar mehr) hilft



26.8.2005

DUBLIN

> Trinity College
www.tcd.ie

< Templebar

Kaum hatten wir ein Stückchen Weges zurückgelegt, als Bärbel der Gedanke an unsere vor Nordirland frankierten und in Nordirland geschriebenen Karten kam, die wir jetzt endlich mal einwerfen mussten, damit wir sie nicht überholten und früher daheim waren als unsere Urlaubsgrüße.

Also ein sportlicher Spurt (keuchen nach 100m) zurück zum codegesicherten Campsite, wo schon unser Schnuddelhund von gestern langsam ankam. Karten geholt, zurück zum Tor, wo der Schnuddel mittlerweile schon brav am Tor auf Einlass wartete.

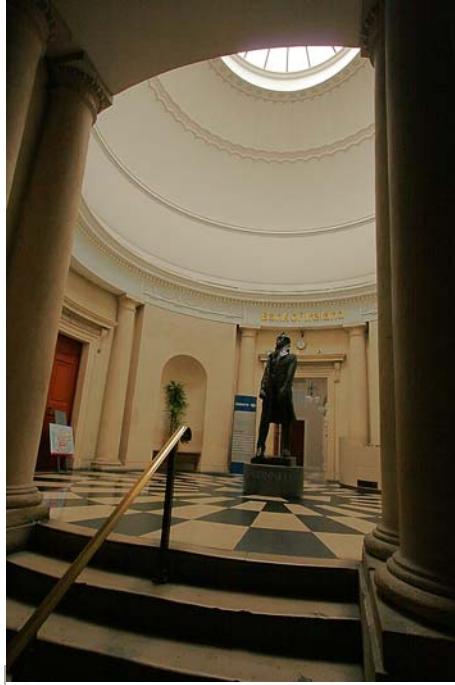
Ich öffnete, er ging rein, natürlich nicht ohne noch einen Krauler abgeholt zu haben. Ich rannte zurück, wo Barbara wartete (warum laufen eigentlich immer die Männer?) und wir gingen weiter zur Bushaltestelle der Linie 33.



PUB IN TEMPLE BAR - DEM "QUARTIER LATIN" DUBLINS

Natürlich waren wir zu früh da, aber ein paar ebenfalls vom Campingplatz kommende, nette Engländer verkürzten die Wartezeit, nachdem Bärbel sie trotz ihrer Nationalität nicht gleich erdolcht hat (Barbara ist doch so Pro-Irisch).

> Bank of Ireland



BANK OF IRELAND - EINGANGSHALLE

Die beiden, ein mittelalterliches Pärchen mit Wohnmobil, hatten eine ganz ähnliche Tour hinter sich wie wir. Allerdings war bei dieser Familie Sie der Fotofreak (selbes Ritual mit download der Bilder auf Notebook am Abend), er war, wie fast alle Männer auf diesem Globus, Leidtragender allzu exzessiver (Tour)shop Orgien.

Homo sapiens, sag ich nur, manche Sachen ändern sich nie.



TRINITY COLLEGE - EINGANGSPORTAL UND INNENHOF



Die Fahrt nach Dublin dauert etwa 1 Stunde - wenn man einen guten Platz im 2. Stock hat recht gemütlich eigentlich und mit guter Aussicht.

Bus Dublin fährt nämlich mit Doppeldeckerbussen, hier rentiert sich das noch, da viele Leute dieses Fortbewegungsmittel nutzen. Ich schrieb fast den ganzen Weg, primär Ähnliches wie jetzt, nur, dass jenes später in den Tiefen des Psionspeichers auf Ewig verschwand (Grrrrr, der Paddy ist schon halb leer, ich dafür ganz voll, höhö).

In der Nähe Talbot Street verließen wir den Baumkratzer (Im Gegensatz zu unserer Nessie erwischte der Doppeldeckerbus so manchen Zweig).

Dublin hatte uns. Und sein Verkehr. Vorab so viel: Dublin hat Flair. Etwas weniger als Rom oder Paris vielleicht. Aber bei weitem mehr als Berlin.

Wäre eine richtig tolle Stadt, wenn der exzessive Verkehr diese nicht in seine Gewalt gebracht hätte. Schönheit unter Autos begraben.

26.8.2005

DUBLIN

> Trinity College:
Book of Kells

Kaum ein Sight, vom den ein Blick oder gar Bild ohne Dublins Blechkarawanen möglich wäre. Kaum ein ruhiges Eckchen, wo nicht Hunderte von Autos vorbeidonnerten.

Gut, dass es wenigstens die Parks gibt, die etwas Abstand vom hektischen Treiben der Straßenzüge bieten.

Dublin, auf Gälisch Baile 'Atha Cliath - Stadt an der Hürdenfurt - ist eine zeitgemäße Stadt mit einer Menge Sehenswürdigkeiten, schrägen Vögeln und Schickeria. Dublins Kern ist klein genug, um ihn zu Fuß zu erwandern.

Der River Liffey durchschneidet die Stadt in West-Ost-Richtung, was ihr so einige Brücken beschert.

< Merrion Square



BOOKS OF KELLS AUSSTELLUNG IM TRINITY COLLEGE

Nördlich des Liffey sind hauptsächlich Geschäfts- und Kulturzentren sowie Theater zu finden, während ein Großteil der Sights, die Einkaufsstraßen, die Regierung und das Universitätsviertel im Süden zu finden sind.

Kostenlose Besucher-Stadtarten (Dublin Visitor Map) findet man an mehreren Stellen, z.B. der Old Jameson Distillery.

Wir starteten mit der O'Connell Bridge: Eine erstaunliche Brücke, breiter als lang und angeblich die breiteste Brücke der Welt, so die Iren. Erbaut 1880 überspannt sie den River Liffey.



HAUSTÜREN AM MERRION SQUARE –
FÜR DEN SAMMLER SOLCHER ANSICHTEN EINE
LUKATIVE ECKE – DIE AUSWAHL IST RIESIG!

UND AUCH EINIGE DER BEKANNTEN
VERSIONEN, DIE MAN IN FAST ALLEN
TOURISTENSHOPS IRLANDS AUF
POSTKARTEN UND KÜHLSCHRANKMAGNETEN
FINDET, SCHEINEN HIER IHREN
URSPRUNG ZU HABEN



> Templebar



Nicht weit entfernt liegt **Temple Bar**, das Quartier Latin Dublins, ehemals ein eher verödetes Viertel, das heute einiges an Restaurant und Kultur bietet.

Unter anderem unser Frühstück, genommen im **Cafe Gertrude**, gemütlich und klein mit Pariser Flair und guten Bagels. Sogar der Kaffee war genießbar!

26.8.2005

DUBLIN

Die Preise in Dublin sind übrigens nicht immer Großstadtlike, sondern eher fair. Hier trifft man Geschäftsleute, Touris und Ureinwohner gleichermaßen. Manche Touris möchte man ganz getreu dem irischen Spruch

***It is better to be alone
than to be in bad company***

lieber vergessen, aber that's life und ohne eine große Toleranzgrenze würde man sich ja nur noch ärgern.

< Bank of Ireland

Nach dieser Stärkung mit der Untermalung durch "Knockin' on heavens door" passierten wir die **Bank of Ireland**, inklusive eines kleinen Blicks in die Eingangshalle. Das Gebäude von 1729, als Parlamentsgebäude geplant, verlor nach der Union mit England 1800 seine Funktion.

< Trinity College:
Book of Kells,
Long Room Library

Interessanter war da schon das **Trinity College** (älteste Universität Irlands von 1592), noch weiter östlich gelegen, vor allem seine Hauptattraktion: Das **Book of Kells** und die **Long Room Library**.

Um die Erwartungen etwas zu dämpfen: Fotografieren und Videotieren nicht erlaubt, was Barbara (Mdm. France?) nicht störte. Unbemerkt sogar von mir hielt sie einiges der Impressionen fest.

An das echte Book of Kells ist nur schwer heranzukommen, da enorm belagert. Trotzdem sollte man auf diese Legende mal einen kurzen Blick werfen. Vorher sieht man in einer gut gemachten Ausstellung einiges an Details zu dem Book und seiner Entstehung.

Unter anderem auch einige Erklärungen zu den Autoren und Illustratoren (vermutlich irische Mönche) und ihrem Werk. Das Buch ist eine außerordentlich reich verzierte Abschrift der vier Evangelien (auf lateinisch) mit 340 Kalbslederblättern mit so vielen Details, dass diese kaum ohne Vergrößerung gesehen werden können, geschweige denn interpretiert.

Entstanden mag es auf der schottischen Insel Iona sein, eventuell auch oder später teilweise in Kells, wo es um 1000 herum war und 1007 gestohlen wurde.

Glücklicherweise war der Dieb nur am besonders verzierten Buchdeckel interessiert und warf den Rest weg. Die Ausstellung ist gut, teuer und überlaufen.

Kommt man damit klar, sollte man sich dieses Wunderwerk ansehen.

> Merrion Square

Sowohl das Book of Kells ist mit unvorstellbarem Aufwand erstellt (wie lange mögen die Mönche wohl an einer einzigen Seite geschrieben und gemalt haben?), als auch der 65m lange Long Room mit 200.000 mittelalterlichen Büchern gefüllt und ebenso beeindruckend - die Library ist die größte Sammlung von Handschriften und Büchern in Irland.

Ein schönes Gedicht, geschrieben von einem irischen Mönch im neunten Jahrhundert in St.Gallen, ist in der Ausstellung zu finden und beeinhaltet gleichzeitig den Leitspruch dieser:
Die Finsternis in Licht verwandeln.

Pángur Bán

*Mein Kater Pángur Bán und ich,
wir widmen uns in unserem Leben
einem doch sehr ähnlichen Bestreben.*

*Er jagt Mäuse nachts an allen Orten.
Ich hingegen such' nach Worten.*

*Der Menschen Lob bedeutet mir nicht viel,
für mich zählt nur mein Werk
mit Buch und Federkiel.*

*Kein böses Blut hegt Pángur gegen mich,
mit seinem Zeitvertreib begnügt er sich.*

*Oftmals kommt mein Held Pángur
einer irrenden Maus auf die Spur.*

*Oftmals ebenso gelingt mein Unterfangen
neue Erkenntnis zu erlangen.*

*Seinen scharfen, schlauen Blick
richt' er auf die Wand,
doch vergeblich starrt er wie gebannt.*

*Gleichsam an des Wissens Grenz' ich stoß',
denn meine Weisheit ist nicht groß.*

*Durch Üben jeden Tag und jede Nacht
hat Pángur es zum Meister
seines Fachs gebracht.*

*Tag und Nacht gewinn' ich Einsicht
und verwandle Finsternis in Licht.*

Bei einer **Merrion Square** Umrundung bekommt man jede Menge georgianscher Häuser zu sehen, bei denen vor allem die farbigen Haustüren und Eingangsportale faszinieren, die man auf Postkarten und Kühlzrankmagneten in ganz Irland findet.

Das meistens verwendete Motiv - zwei Haustüren in rot und blau nebeneinander - stammt übrigens vom Haus des Goetheinstituts am Merrion Square 37.

26.8.2005

DUBLIN

< Government Building

Nach Füllung der Speicherkarte mit Haustüren aller Farben (die Iren halten beim Fotografieren übrigens meist respektvoll an, um nicht ins Bild zu laufen) durchquerten wir noch den Park, der von den Farbtüren umschlossen wird. Einer der grünen Lungen der Stadt, wenn auch nicht der größte oder schönste.



GOVERNMENT BUILDING

> Grafton Street
Fussgängerzone:
Bewley's Cafe
www.bewleyscafetheatre.com

Wir passierten das **Government Building**, den Sitz des Parlaments, den man aber nur Samstags besichtigen kann. Direkt daneben liegt das **Nationalmuseum**, beides ist für morgen geplant.

< St. Stephen's Green Park



DENKMAL DER GROßen HUNGERNOT
IM ST. STEPHENS GREEN

Es folgte das Highlight, aus mehreren Gründen: Der Name spricht für sich, und es ist der schönste Park, 9 ha groß, in dem man das Straßenchaos schnell vergessen kann: **St.Stephen's Green**, 1880 angelegt mit Zierteich, Wasservögeln (nicht von 1880), jeder Menge Tauben (auch nicht 1880), einem botanischen Garten, einigen Denkmälern und diversen musikalischen und theatralischen Darbietungen (auch nicht ...).

Mit theatralischen Darbietungen meine ich nicht die von Barbara, um endlich in die Fußgängerzone



EINE DER GRÜNEN LUNGEN DUBLINS: ST. STEPHENS GREEN,
EIN NAME, DER FÜR GRÜN UND UNTERHALTUNG BÜRGT

Grafton Street zu kommen. Diese enorm quirliche Straße, bei der die Aussperrung des Verkehr angenehm auffällt, bietet neben den Geschäften (Barbaras Part) auch alle paar Meter einen street performer - Pantomime in Verkleidungen aller Art vor allem, aber auch Musiker und Marionettenspieler.



Man kommt sich also eher wie in einem Theater als auf einer Einkaufsstraße vor bei dieser Anhäufung wirklich guter Künstler.



BEWLEY'S CAFE

26.8.2005

DUBLIN

> Dublin Castle,
Sandausstellung

Auch eine Attraktion ist das **Bewley's Cafe**, ein richtiges Kaffeehaus in einem Jugendstilgebäude. Hat Stil, hier trifft sich alles, von der jungen Schickeria im Ultraschminkstil bis zu den älteren noblen Damen und natürlich Touris wie wir.

Unten ist das Restaurant, oben das Cafe, in dem wir uns scones (ultratrocken) und danish pastry (faktisch eine Quarkschnecke) genehmigten. Der Cappuccino war unter irischen Verhältnissen extrem lecker, und das ambiente machte aus dem durchschnittlichen Essen etwas Besonderes.

Sollte man einfach mal ausprobieren.

< Molly Malone
Statue



IRISCHER MUSIKANT VOR DER MOLLY MALLONE STATUE

Nicht weit entfernt findet man auch die **Molly Malone Statue**. Zu Molly Malone gibt es sogar ein Lied:

*In Dublin's fair city,
Where the girls are so pretty,
I first set my eyes on sweet Mollie Malone.
She weeled her wheelbarrow
Through streets broad an narrow.
Crying 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

*'Alive, alive, oh! Alive, alive, oh!"
Crying 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

*She was a fishmonger,
But sure 'twas no wonder,
For so were her father and mother before.
And they both wheeled their barrow
Through streets broad and narrow,
Crying 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

*'Alive, alive, oh! Alive, alive, oh!"
Crying 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

*She died on a fever,
And none could relieve her,
And that was the end of Molly Malone.
But her ghost wheels the barrow
Through streets broad and narrow,
Crying, 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

*'Alive, alive, oh! Alive, alive, oh!"
Crying 'Cockles and mussels, alive, alive, oh!"*

Die Aufstellung des Denkmals muss wohl für einiges Aufsehen gesorgt haben, die freizügige Ansicht des Dekolleté hat schon was ...

Weiter ging's zu **Dublin Castle**, das wir nur von aussen ansahen und das uns nicht so sehr ansprach.



SANDSKULPTUREN IM INNENHOF DES DUBLIN CASTLE

> St.Patrick's
Cathedral

Im Innenhof war ein Sandkunstwerk errichtet, das zu einer viel größeren Skulpturenstrecke gehört, die verteilt in aller Welt steht (Eis- und Sandskulpturen). Wie das wohl für das irische Wetter konserviert wird?



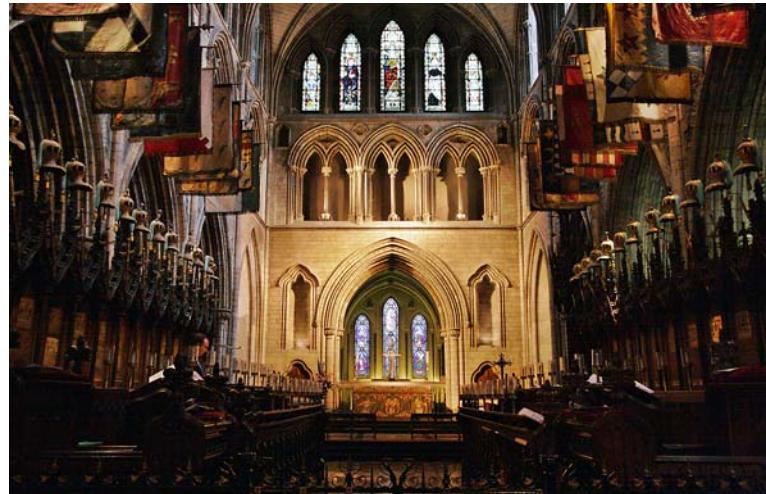
ST.PATRICK'S CATHEDRAL

Interessanter war schon die **St.Patricks Cathedral**, die eher einem Museum als einer Kirche gleicht. Ob man die Eintrittspreise oder den shop mitten im hinteren Bereich der Kirche ansieht, ein kirchliches Gefühl kommt nicht auf.

26.8.2005

DUBLIN

< St.Patrick Cathe-dral



Hunderte von Büsten irgendwelcher Berühmtheiten und noch mehr Erinnerungstafeln solcher, die sich um irgendetwas verdient gemacht haben, runden das Bild ab.



< Four Courts
< Old Jameson Distillery

Das Gebäude selbst ist allerdings mit seinen Schmuckfenstern, den Zierfliesen und der Größe beeindruckend und trotz allem Tourirummels einen Besuch wert.



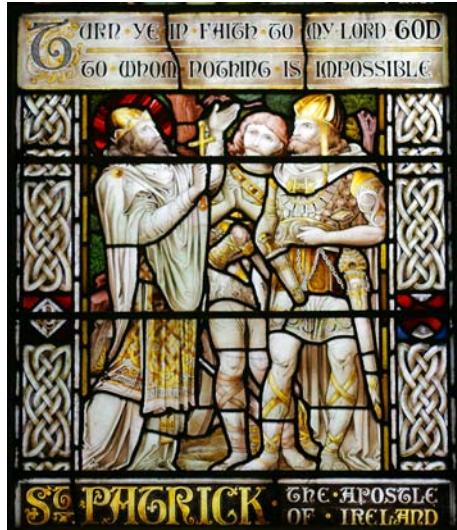
Wir passierten danach die **Four Courts** (vier Gerichtshöfe) zur **Old Jameson Distillery**, bei der wir allerdings keine Führung mehr mitmachten. Während ich mir eine Distillery Reserve kaufte, genehmigte sisch Bäbelll einn Irisch Kofi mit vieehhl wischkiiiee, wasch schieee scchhhhhhrr beschwinnngggdd maccchhdddde.

Die Distillery ist recht interessant aufgemacht, wenn man Bar und Eingangsbereich als Maßstab nimmt. Sollte man noch keine Distillerie Tour mitgemacht haben, ist hier sicher noch eine gute Möglichkeit.

26.8.2005

DUBLIN

< St.Patrick's Cathedral



EINIGE DETAILS DER ST.PATRICK'S CATHEDRAL

Gleich nebenan gab es dann noch typisch irisches Essen :-)

Ein Subways, in dem wir unser Abendessen einnahmen, erinnerte ein bisschen an Kanada, vor allem die scharfen Jalapenos, die vor allem meine heiße Ehefrau immer in großer Menge aufladen lässt.



< Camping: North Beach Caravan and Camping Park, **,
Rush (Dublin)
www.northbeach.ie



AUSSICHTEN VOM CAMPINGPLATZ AUF RUSH

Allerdings sind Subs noch schwerer zu essen als Burger, und die Gefahr einer massiven Hosenkontaminierung ist eminent. (Ich kam diesmal mit einem kleinen Tröpfchen davon, der Tisch litt allerdings vor allem unter Barbara massiv. Bitte hier eine stille Trauerminute einlegen - hier verschwand wertvolle Literatur auf Nimmerwiedersehen im Bitgrab, d.h. mein treuer Minicomputer verspeiste eineinhalb Tage Eintragungen.

Mittlerweile war es nach dem kalten Morgen wieder erstaunlich warm geworden, man konnte ganz gemütlich draußen sitzen. Unseren kurzen Regenschauer hatten wir auch (1 Minute Nieselregen), so dass das tägliche Soll wieder erfüllt war. Irland wird berechenbar. Muss ich noch was von Wolken erzählen?



26.8.2005

Entlang des River Liffey liefen wir zur Lower Abbey Road zu unserer Linie 33. Die Rückfahrt in der abendlichen Rush Hour dauerte einiges länger, aber war nicht minder holprig als die morgendliche Tour.

Entnervt vom Verlust meines Aufzeichnungen von über einem Tag hatte ich keine Energie mehr zum Schreiben und genoss die Achterbahn-Rückfahrt. Zumindest wurde mir diesmal nicht schlecht.

Camping: North Beach Caravan and Camping Park, **, Rush (Dublin)
www.northbeach.ie

Barbara, vertieft in ein Buch, bemerkte meine Stimmung und versprach, den letzten Tag für mich zu verfassen. Eine edle Geste, und vielleicht eine gute Zwischenstop für den armen Leser, der bis jetzt mit meiner fragwürdigen Erzählweise vorlieb nehmen musste.

